
Stefanie Dreiack, Koordinatorin für Inklusion

s.dreiack@chancengleichheit-in-sachsen.de

Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an
sächsischen Universitäten und Hochschulen

Vortrag im Rahmen des Seminars für Berater/innen und Beauftragte
für Studierende mit Behinderungen vom 13. bis 14.03.2019 in Leipzig
(Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung/DSW)

Von Aktionsplänen bis Vernetzungstreffen

Aufgaben und Ziele der Koordinierungsstelle zur Förderung der
Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

1. Die Koordinierungsstelle

- Die Koordinierungsstelle wurde 2009 durch das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst eingerichtet
- Ziel: Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten

- Seit 2017 umfasst die Koordinierungsstelle auch die „Fachstelle Inklusion“
 - Intersektionaler Ansatz (Verbindung aller Diversity-Dimensionen)
 - Zusätzliche Mittel (Sach- und Personalmittel)

- Förderung des Abbaus von Barrieren
- Unterstützung der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Hochschulbereich in Sachsen

- Seit 2009 bzw. 2017 unterstützt die Koordinierungsstelle alle sächsischen Hochschulen mit Informationen, Vernetzung, Beratung, Sensibilisierung und Weiterbildung in der Inklusionsarbeit
- Fachstelle Inklusion begleitet die Erstellung und Umsetzung von Aktionsplänen der Hochschulen

- Wir sind zuständig für die Berufsakademie Sachsen, 5 Hochschulen für angewandte Wissenschaften, 5 Kunsthochschulen und 4 Universitäten

2. Ausgangspunkt: Studie „Auf dem Weg zur inklusiven Hochschule“

- 2016 ist in Sachsen die Studie „Auf dem Weg zur inklusiven Hochschule“ im Auftrag des sächsischen Landtages erschienen
- Die Studie untersuchte den Status Quo im Bereich Inklusion an Hochschulen und formulierte Handlungsbedarfe und Empfehlungen
- Die Studie zeigte auf, dass die strategisch-konzeptionelle Verankerung der inklusiven Hochschule zum Erhebungszeitraum noch nicht weit fortgeschritten war

- Empfehlung der Einrichtung einer Stelle, die für die Hochschulen vernetzend und unterstützend wirkt und bereits gemachte Erfahrungen aus anderen Diversity-Bereichen mit einbringen kann
 - Schnittstelle zwischen den politischen Ebenen in Sachsen und der praktischen Arbeit der jeweiligen Zielgruppe bzw. den beteiligten Akteurinnen und -akteuren an allen Hochschulen
 - Netzwerkaufbau – Sammeln von Erfahrungen und Austausch von Wissen
 - Erfahrungen bündeln und für den Transfer aufbereiten
 - Information und Sensibilisierung

3. Aufgaben

3.1 Strategisch-konzeptionelle Begleitung: Aktionspläne

- 2018 haben alle 15 Einrichtungen einen Aktionsplan verabschiedet
- Seit 5 Jahren gibt es Inklusionsmittel (Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst), die die Hochschulen auf dem Weg zu inklusiven Einrichtungen finanziell unterstützen
- Aktionspläne unterstützen strategisch-konzeptionelle Verankerung der inklusiven Hochschule
- Keine konkreten Vorgaben für Aktionspläne, weitestgehender Grundkonsens an Handlungsfeldern: bauliche Barrierefreiheit, kommunikative Barrierefreiheit, Studien- und Prüfungsbedingungen, Information und Beratung, Beschäftigung
- Mitunter auch Didaktik, Lehre und Forschung im Bereich Inklusion und/oder Barrierefreiheit, Bibliothek

3.2 Sensibilisierung: Diversitätssensible Kommunikation

- Herausgabe einer Handlungsempfehlung zur diversitätssensiblen Kommunikation „Ausgesprochen vielfältig“
- Die Empfehlungen richten sich vorrangig an den Hochschulbereich, sind aber übertragbar
- Dimensionen: Alter, Geschlecht, sexuelle Vielfalt, ethnische Herkunft, soziale Schicht, Behinderung
- Im Herbst des vergangenen Jahres haben wir eine Neuauflage veröffentlicht und diese im Rahmen von Projektwochen zu dem Thema vorgestellt

3.3 Professionalisierung: Workshops

- mehrere Workshops jährlich zu unterschiedlichen Themen (Studierende mit psychischen Erkrankungen, Nachteilsausgleiche, usw.)
- Workshops zusammen mit Kooperationspartnern (Hochschuldidaktik Sachsen, Servicestelle Inklusion im Kulturbereich, Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V.)
- perspektivische Weiterentwicklung in Richtung Digitalisierung/E-Learning/Webinare
- Expert*innenpool

3.4 Vernetzung

- Vernetzungstreffen im Bundesland einmal jährlich
- Akteurskreise: Beauftragte/operative Akteure*innen (Aktionsplan) (Stuwes, SMWK)
- Austausch zu gemeinsamen Themenstellungen: derzeit v.a. Nachteilsausgleiche und entsprechende Ordnungen sowie Hilfsmittel und Sensibilisierung der Hochschulöffentlichkeit
- Wechselnd an unterschiedlichen Standorten in Sachsen
- Wer bearbeitet gerade welche Themen und wie kann man die HS dementsprechend zusammenführen?
- Politische Vernetzung
- Austausch mit den verschiedenen Ministerien, aber auch Landesprüfungsämter, Landesrektorenkonferenz etc.
- Länderübergreifende thematische Vernetzung: Arbeitsgruppe Psychische Erkrankungen und Studium

4. Zielsetzungen

- Grundlagen schaffen - Hochschulfreiheitsgesetz
- Förderung/Drittmittel
- Anbindung und Ausstattung der Beauftragten in ihren Hochschulen
- Sensibilisierung aller Hochschulebenen für die Thematik
- Aktionspläne nachhaltig umsetzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.